

aufatmen - Advent 2014



2. Dezember 2014

Lesungen des Tages: Jes 11,1–10;
Lk 10,21–24

Dann wohnt der Wolf beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Knabe kann sie hüten.
Kuh und Bärin freunden sich an,
ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
(Jes 11,6–7)



Foto: Ulla Trampert / pixelio.de

schöpfungsfriede

das hab ich mich auch schon gefragt
nämlich wie manche geschöpfe
die arche noach
überleben konnten
ohne gefressen zu werden
von den wilden tieren
die auch willkommen waren

wenn so etwas möglich ist
dann wundert es mich nicht
dass der löwe stroh frisst
zahn und gemütlich wird

wenn der mensch
ganz auf die tiere zugeht
dann lesen wir von bruder franziskus
der zu den vögeln predigt
und hören von buddhistischen
mönchen in thailand
die mit tigern zusammenleben

dann ist friede
in der schöpfung

© Rainer Haudum